Kritische Thesen zu Korruptionsforschung und Korruptionsbekämpfung

Prof. Dr. Sebastian Wolf

„*We need to study how anti-corruption has been making us feel so good over the past decade*"
(Steven Sampson, 2010)

Aufblühen und entwickeln an der
MSB Medical School Berlin

Tagung „Entwicklungen in Korruptionsforschung und Korruptionsbekämpfung"

Berlin, 12.10.2018

MSB Medical School Berlin
Hochschule für Gesundheit und Medizin

1. Es scheint, als sei schon alles über (Anti-)Korruption gesagt worden, wenn auch noch nicht von jedem: wahrhaft **neue** (Forschungs-)**Erkenntnisse** sind eher **unwahrscheinlich**
2. Die Korruptionsforschung ist mittlerweile so komplex und ausdifferenziert, dass **wissenschaftliche** (Sub-)**Disziplinen** – und die Praxis – zum Teil **kaum** noch miteinander **kommunizieren** können
3. Das Problem, wie **Korruption gemessen** werden kann, ist immer noch nicht befriedigend gelöst und wird vielleicht **niemals gelöst**. Dadurch können **Korruption** und **Korruptionsbekämpfung** weiter mehr oder weniger friedlich **koexistieren**
4. Der dominierende **Good Governance-Ansatz** mit dem Schwerpunkt auf Institutionen und Regelwerken ist zumindest **zum Teil gescheitert**
5. NGOs und andere Korruptionsbekämpfende sollten eigentlich daran arbeiten, **sich selbst überflüssig** zu machen, doch sie scheinen oft das **exakte Gegenteil** zu tun
6. Immer mehr **Transparenz** und **Big Data** werden uns nicht von Korruption befreien. Sie haben ihre eigenen Probleme, und **deviantes Verhalten wandert ab** in nicht veröffentlichungspflichtige Bereiche
7. Korruption scheint – zumindest bis zu einem gewissen Grad – nicht nur Gegenteil, sondern auch (konstitutiver) **Bestandteil der bürgerlichen Gesellschaft** zu sein